

finen und Citronen, dafür war viel mehr Wald vorhanden als heutzutage. Außer den italischen Stämmen der Latiner, Sabiner, Samniten, Umbrer, Lukaner u. s. w. wohnten in Italien auch die kunstfertigen Etrusker (S. 75 und 77) nördlich von Latium, und in Unteritalien und Sizilien siedelten sich sovieler Griechen in festen Städten an (Neapel, Tarent, Messana, Syrakus), daß man das Land auch „Großgriechenland“ nannte.

2. Die Gründung Roms 753 v. Chr. Nach der Zerstörung Trojas durch die Griechen (S. 36) landete Aneas mit seinen Genossen in Latium an der Westküste Italiens. Sein Sohn Askanius gründete die Stadt Alba Longa und herrschte als König über sie. Einer seiner Nachfolger war Numitor. Den stieß sein jüngerer Bruder Amulius vom Throne und machte seine Tochter Rea Silvia zur Vestalin; von ihrer Schönheit wurde der Kriegsgott Mars so bezaubert, daß er sich die Königstochter zu seiner Gemahlin erkor. Sie gebar ihm Zwillinge, den Romulus und Remus. Als das Amulius erfuhr, ließ er die Kinder in den Tiber werfen. Die Wanne aber, in der sie lagen, schwamm ans Ufer zurück und blieb an einem Feigenbaume hängen. Hier säugte die Knaben eine Wölfin bis einst ein Hirt, Namens Faustulus, vorüberkam. Der nahm die armen Kleinen an sich und zog sie auf.

Romulus und Remus wuchsen zu kräftigen Jünglingen heran. Einst gerieten sie in Streit mit Räubern, die den Remus gefangen nahmen und vor Numitor führten. Dieser erkannte bald, daß die Knaben, die Faustulus erzogen hatte, seine Enkel seien. Romulus und Remus töteten den Amulius und setzten ihren Großvater Numitor wieder auf den Thron von Alba Longa. Mit seiner Erlaubnis gründeten sie am linken Tiberufer eine Stadt. Die Götter sollten durch Vogelflug entscheiden, welcher von beiden Brüdern in der Stadt als König herrschen sollte. Sie wählten Romulus,